

Menschen im Dunkel

Roman von Maria Fuchs

(13. Fortsetzung)

„Ach so, vergeben Sie! Müde ruht er die Hand auf die Pantflehne. In seinem Finger glänzt ein einfacher goldener Reif. Welcher Reif beengt seine Seele?“

Es ist Traudls Art, in jeden Menschen, mag er ihr auch nur zufällig oder zum erstenmal im Leben begegnen, etwas hineinzuversetzen. Er muß sehr einsam sein, ist ihr Urteil, denn er schaut das leuchtende Blau ringsum mit eigenartig erschrockenem Blick. In seinem Auge hängt etwas von einem spät gefundenen Gruß. „Es ist viel verändert an dieser Stadt“, erzählt er. „Früher hatte alles ein anderes Bild. Fast zwanzig Jahre sind das nun her! Da drüben zum Beispiel, war alles Wald und Biere. Jetzt stehen Häuser dort mit den abgeflachten Dächern. Nicht sieht das aus; finden Sie nicht auch?“

Sie ist um eine Antwort verlegen. Es liegt was Trübendes über den fremden Mann, das sie unfrei macht.

„Das drüben ist wohl Ihr kleiner?“ deutet er nach dem Paul hin, der immer wieder neugierig nach Kinderart zu ihnen blickt.

Der Traudl ist, als gitterte eine Sehnsucht in dieser Frage nach.

„Ja“, sagt sie und man merkt nicht, daß ihr Muttersein nur ein geborgtes ist.

Da lautet eine Stimmglocke tief in ihr Herz hinein: „Gnädige Frau, Sie sind reich. Ihr Leben hat Zweck und Ziel. In jungen Jahren merkt man das Kleinsten nicht. Erst wenn man älter wird, kann Einsamkeit quälen.“ Er schweigt läch abgerissen. Hat er schon zu viel Worte aus der verschwiegenen Tiefe geschöpft? Worte aus seinem Leben?

Eine kleine Liebesgeschichte durchlebt sein Herz, die hier in dieser Stadt begonnen und in der Fremde geendet hat. Es war ein trauriges aber auch gerechtes Ende. Er hat ein junges liebes Mädchen verloren, ihn dafür später kein eignes Weib. Erst hinabgefallen in den Staub und dann mit einem anderen betrogen.

Und hätte alles so anders sein können!

Da hat hier ein Mädchen gekannt, das jung, schlank und lieb war. Und gut war sie, wie keine vor und nach ihr gewesen ist. Alles hat sie ihm geglaubt: die Lieb, die Treue, sein Wort. Wenn sie in seinem Arm die Zukunft erträumt hat, wenn er ihre aufquellenden Sorgen hat leichtsinnig von den Lippen weggeführt wenn er froh war oder ernst, sie hatte ihn nie gekränkt, war ihm immer nur gut gewesen. Da war es freilich ein Verbrechen, dies Mädchen für sich zu brechen.

Spät reden nun diese Stunden zu ihm; er hat sie einmal vergeben glaubt, aber den ewigen Schlaf haben sie nicht gefunden. Er ist zurückgekehrt in diese Stadt, um innerlich heimzu finden. Wenn man mit ergraumtem Haar und müdem Herzen einer Frau noch einmal durchwandert, wie anders sieht man das Leben!

Im reichenden Strom des Gedächtnisses geht so ein Mai unter wie eine kleine Welt, der man kaum mehr nachträumt. Nur, wenn er arg erschlagen einsam lag, wies ihm, als sehnte sich irgendwas in einer ferneren Stadt ein Menschenherz nach ihm, das ihn zum Abschied arbeiten hat: „Betrübe nicht, wie lieb ich dich hab, und

komm bald wieder!“ Sie hätte ihm mit dem blauen Schürzchen nachgewinkt, bis er im Menschengewühl war untergetaucht.

Lang hat er sie warten lassen, die Jenzi Thalhuber, und wenn er sie diese Tage aufsucht, dann will er ihr von seinem Leben erzählen, wie es ihm aus und ab trug.

Die wird wohl schon längst die Frau eines anderen sein. Aber das tut nichts. Er ist ein frühalter Mann geworden und was er bei ihr sucht, ist keine Eignisliebe und kein letztes Glück; ist nur das eine: Jenzi, hast mir vergeben?

Er war damals schon weit älter als sie. Ihn lockte die Jugend, sie die Reife.

„Guten Tag, Mutter!“ — Ein zartes Hofschloß schiebt sich wie eine schleierige Wand zwischen dem fremden Mann und der jungen Frau. Golden braune Augenbrauen schauen die Traudl an. „Ich hab nur noch auf dich gewartet, Erika. Dann können wir weiter gehen.“

„Ach, bitte, bleiben wir noch ein bisschen. Es ist so schön hier.“ Der Fremde verabschiedet sich von ihnen. Einsam geht er der Weg durch den frühlingserhellten Park. Traudls mitleidiger Blick hängt sich an seine müden Schritte.

„Der Rüdiger kommt heut erst spät heim, läßt er dir sagen wie sich ein Stück miteinander gegangen. Ich weiß nicht, es macht nichts mit dir, und doch hab ich ihn so gern.“

„Er ist ein ritterlicher Junge, der Rüdiger“, sagt die Mutter ihm.

„Weißt du“, lacht das Mädchen in sich hinein, „ich kenn ihn jetzt schon, wie er ist. Er will nur nicht zeigen, wie er ist. Er macht bei dir auch so.“

„Wie meinst du das, Erika?“

„Dann, wie dem Gottfried die Mutter gestorben ist, da hat er mir gesagt: „Das werde ich unsterblich Mutter nie vergessen.“

„Das hat er gesagt, der Rüdiger?“ —

„Ja, er hat dich gern, das weiß ich.“

In Traudl wächst eine unbeschreibliche Freude groß. Und wüßte sie ihre Zukunft strenggeplankt, sie wär ihr nicht hart.

Da springt das Mädchen von der Bank hoch. „Mutter, schau der Gottfried!“

„Aber Kind, wie kannst du mich so erschrecken!“ schilt Traudl vorwurfsvoll.

„Dort ist ihn ruhen?“

„Nein, nein, laß das, Erika! Ueberdies — du bist jetzt nicht mehr das Kind von damals. Begreiffst du das nicht?“

„Ja, doch!“ seufzt das Mädchen.

Traudl lacht. „Was leufst du denn deinen Rinderschuhen nach? Frau dich, daß die Zeit kommt, wo du reifer wirst, wo du kämpfen darfst.“

„Wie er alle hat“, sagt Erika weise und schaut einem mühsam überwindenden Punkt nach.

„Wer hat alle?“

„Der Gottfried!“

Verwundert blickt Traudl in das Gesichtchen Eritas. Nun ja, es ist zu verstehen. Das Mädchen hat ein warmes Herz und es wird ihr leid tun.

Ihr geht es ja gleich. Nur rückt ihr der Gottfried selbstwollend stolz immer ferner und nimmt ihr damit jede Möglichkeit das Besprechen, das sie am Totenbett einem Mädchen gegeben hat, auch zu beweisen.

Fortsetzung folgt.

Merke! Neuigkeiten

Arbeitsmädchen UNN-Terrorflieger. Bei einem Angriff auf Berlin im letzten April erwarb amerikanische Piloten mit dem Namen ... in ihrer Nähe zu Boden gingen. Sie fuhr mit dem Fahrzeug ... auf sie und nahm einen Mann der amerikanischen Flugzeugabteilung gefangen. Hierin energischen Kämpferin ist sie zu verdanken. ... Geislerin gemacht wurde. Sie blieb bei ihm, bis ein Bauer, der ... ansein Bild entfiel von der Stelle arbeitete, herbeiführen konnte.

Wahlplattgeheul für den Ritterschützen. Eine sinnige Erziehung ... reitete die Gemeinde ... ihrem tapferen Sohn, dem Ritterschützen ... Oberleutnant Alfred Rautsch, anlässlich seines Urlaubs in der Heimat. In einer Ehrenfundgebung, an der Vertreter der Partei ... Verwaltung und die Dorfjugend teilnahmen, wurde dem Ritterschützen die Goldenerkennung für einen Wappling in seinem Heimatort überreicht.

Soldatenfrauen in den Eichenhalmwäldern. In den Eichenhalmwäldern des südlichen Oberrheinlands kann man täglich Soldatenfrauen, die aus Städten kommen, und in den Oberrheinwäldern untergebracht sind, bei der Gewinnung der heute einen wichtigen Rohstoff darstellenden Gerbinde beobachten. Sie sind ganz- oder halbtägig eingesetzt. Mit ihren Leistungen sind die Fortschritte durchaus zufrieden.

Niesiger Waldbrand im Rautschgebiet. Im Rautschgebiet ... am Pfingstmontagabend vermutlich infolge unvorsichtigen Verhaltens von ... Ausflüglern ein riesiger Waldbrand im Gebiet des Rautsch- und Rautsch- ... brennend aus. Das im Verlauf der beiden ersten Tage ... Gebiet hat eine Ausdehnung von rund 100 Hektar. Am Montag wurde das Feuer durch Wind erneut entfacht. Mehrere Häuser sind ... In der 3 Kilometer langen Brandzone bedrückt eine unerträgliche Hitze. Infolge der Trockenheit brennen die Baumwurzeln vielfach bis 1,20 Meter tief in der Erde.

Wann wird im Juni verdunkelt?

Am	1. 6.	von 22.09 Uhr bis	2. 6.	4.25 Uhr
Am	2. 6.	von 22.10 Uhr bis	3. 6.	4.24 Uhr
Am	3. 6.	von 22.11 Uhr bis	4. 6.	4.23 Uhr
Am	4. 6.	von 22.12 Uhr bis	5. 6.	4.23 Uhr
Am	5. 6.	von 22.13 Uhr bis	6. 6.	4.23 Uhr
Am	6. 6.	von 22.14 Uhr bis	7. 6.	4.22 Uhr
Am	7. 6.	von 22.15 Uhr bis	8. 6.	4.22 Uhr
Am	8. 6.	von 22.16 Uhr bis	9. 6.	4.21 Uhr
Am	9. 6.	von 22.17 Uhr bis	10. 6.	4.20 Uhr
Am	10. 6.	von 22.18 Uhr bis	11. 6.	4.20 Uhr
Am	11. 6.	von 22.18 Uhr bis	12. 6.	4.20 Uhr
Am	12. 6.	von 22.19 Uhr bis	13. 6.	4.20 Uhr
Am	13. 6.	von 22.19 Uhr bis	14. 6.	4.20 Uhr
Am	14. 6.	von 22.20 Uhr bis	15. 6.	4.19 Uhr
Am	15. 6.	von 22.20 Uhr bis	16. 6.	4.19 Uhr
Am	16. 6.	von 22.21 Uhr bis	17. 6.	4.19 Uhr
Am	17. 6.	von 22.21 Uhr bis	18. 6.	4.19 Uhr
Am	18. 6.	von 22.22 Uhr bis	19. 6.	4.19 Uhr
Am	19. 6.	von 22.23 Uhr bis	20. 6.	4.18 Uhr
Am	20. 6.	von 22.23 Uhr bis	21. 6.	4.18 Uhr
Am	21. 6.	von 22.23 Uhr bis	22. 6.	4.19 Uhr
Am	22. 6.	von 22.23 Uhr bis	23. 6.	4.19 Uhr
Am	23. 6.	von 22.23 Uhr bis	24. 6.	4.20 Uhr
Am	24. 6.	von 22.23 Uhr bis	25. 6.	4.20 Uhr
Am	25. 6.	von 22.23 Uhr bis	26. 6.	4.21 Uhr
Am	26. 6.	von 22.24 Uhr bis	27. 6.	4.21 Uhr
Am	27. 6.	von 22.24 Uhr bis	28. 6.	4.22 Uhr
Am	28. 6.	von 22.24 Uhr bis	29. 6.	4.22 Uhr
Am	29. 6.	von 22.24 Uhr bis	30. 6.	4.23 Uhr
Am	30. 6.	von 22.24 Uhr bis	1. 7.	4.23 Uhr

Alltägliche Bekanntmachungen

Mütterberatung für Geising und Löwenhain
morgen Freitag 14 Uhr in der Volksschule Geising (Zimmer A).
Geising, den 1. Juni 1944 Der Bürgermeister

Käsesonderzuteilung in der 63. Zuteilungsperiode

1. Im 63. Versorgungszeitraum erhalten die Versorgungsberechtigten eine Sonderzuteilung von 62,5 g Käse. Die Abgabe erfolgt auf den „F“-Abschnitt der Reichsfettkarten 63 für alle Altersstufen einschließlich der Reichsfettkarten SV 2, 4 u. 6 sowie auf den Abschnitt W 2 der Wochenkarten AZ 63 (1. Woche).

Die Verbraucher müssen die Käsesonderzuteilung bei dem Kleinverteiler (Einzelhändler) beziehen, bei dem ihre Reichsfettkarten 63 für den Käsebezug angemeldet sind. Die Käsesonderzuteilung ist von den Versorgungsberechtigten grundsätzlich innerhalb der ersten beiden Wochen des 63. Versorgungszeitraumes (30. Mai bis 10. Juni 1944) zu beziehen. Um in besonderen Fällen einen Warenbezug auch über diesen Zeitraum hinaus zu ermöglichen, bleiben die „F“-Abschnitte der Reichsfettkarten 63 und der Abschnitte W 2 der Wochenkarten AZ 63 bis zum Ablauf der 63. Zuteilungsperiode gültig.

2. Unter Berücksichtigung der Sonderzuteilung nach Ziffer 1 dieser Bekanntmachung sind zu beliefern:

- Käseabschnitt 1 der Reichsfettkarten 63 und Käseabschnitt 3 (3. Woche) der Wochenkarten AZ 63 mit je 94 g Sauermilchkäse;
- Käseabschnitt 2 und „F“-Abschnitt der Reichsfettkarten 63 mit je 62,5 g (zusammen 125 g) Käse;
- Käseabschnitt 1 und Abschnitt W 2 der Wochenkarten AZ 63 mit je 62,5 g (zusammen 125 g) Käse.

3. Bei der Belieferung sind die „F“-Abschnitte nur zu entwerten, also grundsätzlich nicht von der Karte abzutrennen. Werden die Abschnitte ausnahmsweise zu innerbetrieblichen Kontrollzwecken einbehalten, dürfen sie keinesfalls bei den Abrechnungsstellen zur Abrechnung eingereicht werden.

Die Abschnitte W der Wochenkarten AZ 63 (1. Woche) sind in jedem Falle abzutrennen und in der üblichen Weise, auf Bogen aufgelegt, bei der zuständigen Abrechnungsstelle zum Umtausch in Bezugscheine A abzuliefern.

Wegen Ausstellung der Bezugscheine A auf Grund der Käsebestellscheine 63 haben sich die Kleinverteiler (Einzelhändler) mit ihren Abrechnungsstellen in Verbindung zu setzen.

Die Reichsfettkarten von sowjetischen Zivilarbeitern, Kriegsgefangenen und Zivilpolen sowie die mit dem Aufdruck „J“ oder „Jude“ versehenen Reichsfettkarten berechtigen nicht zum Bezug der Käsesonderzuteilung. 4. Wehrmachturlauber mit mindestens sieben Tagen Urlaub erhalten die Käsesonderzuteilung gegen Abtrennung des Sonderabschnittes B des Bezugsausweises für Urlauber. Diese Abschnitte dürfen durch die Kleinverteiler (Einzelhändler) nur beliefert werden, wenn auf ihnen Art und Höhe der Zuteilung eingetragen und der runde Dienststempel der Kartenausgabestelle angebracht ist. Die abgetrennten Abschnitte sind ebenfalls in der üblichen Weise mit den übrigen Käsebedarfsnachweisen bei der zuständigen Abrechnungsstelle einzureichen.

5. Heime, Anstalten, Internate usw. erhalten für ihre Gemeinschaftsverpflegung ohne Fettkarten für die Käsesonderzuteilung Bezugscheine B ausgestellt. Entsprechende Anträge sind unter Vorlage einer Bescheinigung über die Anzahl der Versorgungsberechtigten von den Anstaltsleitern usw. unverzüglich bei der Stelle einzureichen, durch die regelmäßig die Bezugscheine ausgeschrieben werden.

6. Zuwiderhandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

Der Landrat zu Dippoldiswalde
— Ernährungsamt Abt. B —

30. Mai 1944.

O Schicksal, wie bist du so hart!
Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein guter Mann, unser lieber Vater, mein lieber zweiter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn
Ulfr. Kurt Krätzschar
geb. 15. 1. 1915 get. 27. 4. 1944
im Osten den Heidentod erlitt. Er folgte seinem Bruder Erich nach 1 Jahr 3 Mon. in die Ewigkeit nach.
In unsagbarem Herzeleid
Charlotte Krätzschar geb. Berndt
mit Kinderchen **Neulika** und
Wolf-Peter
seiner liebe Mutter, Schwiegereltern und Anverwandte

Unser jüngster, guter Junge und lieber Bruder
Pionier Huldreich Eberth
geb. 30. 12. 1925 get. 5. 5. 1944
mußte im Osten sein junges Leben lassen.
In tiefem Weh
Alfred Eberth und Frau
Gefr. Helmut Eberth,
z. Z. im Osten

Die Gedächtnisfeier für unseren lieben Gefallenen, Soldat **Helmut Gohert**, findet Sonntag, den 4. Juni, 9.30 Uhr in der Kirche zu Bärenstein statt.

Unser großes Glück verbrachte
Mein über alles geliebter, herzlichster Mann, unser liebevollster Vater, Bruder, Schwager
Gefr. Kurt Reichelt
geb. 17. 12. 1909 get. 11. 4. 1944
land im Osten den Heidentod.
In tiefstem Weh
Hilma Reichelt geb. Schönberger
Kinder und Angehörige
Trauerfeier am Sonntag, den 4. Juni, 15 Uhr, in der Kirche zu Liebenau.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied sanft und ruhig meine liebe Frau und Mutter,
Frau Minna Klara Wendt
geb. Knauth
geb. 3. 5. 1861 gest. 29. 5. 1944
In stiller Trauer **Emil Wendt**
Hedwig Uhlmann geb. Knauth
Enkel, Urenkel
und alle Anverwandten
Glashütte, Dresden, Copitz und Heidenau.
Beerdigung Freitag, d. 2. 6., 13.30 Uhr vom Trauerhaus aus.
Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Spar- und Darlehnskasse Altenberg. Sonnabend früh 10 Uhr Hilfsmittelausgabe.
Pflanzkartoffeln, auch auf Mehrerbauschneide und an Stecker und Kleinfeldern, sind ein getroffen.
Karl Dietrich, Pauenstein

Pflanzkartoffeln für Kleinfelder eingetroffen. Wegen Zugleichheit bitte sofort in Bärensteck abholen.
Kornhaus Bärenstedt

Stimmhalter Jugosche gegen Schläfrigkeit sofort zu verkaufen
Fürstenaue Nr. 7.

Lämmen und Schafe zur Mast, 20-50 kg je Stück versendet laufend, an Nichtlandwirte nur gegen Einkaufsgeld, **H. Ullmann, Viehverk., Radebrunn-Raubdorf.**

Unterhalt, Sofa und Sessel zu kaufen gesucht. Angeb. an Frau **G. Leberer, Glashütte, Dresdener Straße 29.**

Geschäftsführer **Werner Rungis**, Hauptstr. 2, B. 2, Rungis, Altenberg. **Offizier Reichelt Nr. 2 u. 1. 11. 4**

NSDAP., Ortsgruppe Glashütte
Öffentliche Großkundgebung
Sonnabend, den 3. Juni 1944, 20 Uhr spricht im Fremdenhof „Stadt Dresden“
Reichsredner **Pg. Max Davids-München**, Reichsamtsleiter und Bereichsleiter, über
„Unser Sieg — unsere Zukunft“
Die gesamte Einwohnerschaft ist hierzu eingeladen
Der Ortsgruppenleiter

NSDAP., Hitler-Jugend Standort Zinnwald — Bann 216
Am Sonntag, den 4. Juni, 20 Uhr, findet im Feierraum unser
Dorf- und Eltern-Abend statt. Wir laden hierzu die Einwohnerschaft herzlich ein. **Der Standort Zinnwald**

Kirchennachrichten
für Sonntag, den 4. Juni 1944
Altenberg. 10.00, 14.00 Taufg.
Zinnwald. 8.30 Gottesdienst.
Geising. 10.00, 11.00 Rgd.
Pauenstein. 9.30 Gottesdienst.
Bärenstein. 9.30 Gb. m. Gedenkfeier
Liebenau. 15.00 Gb. m. Gedenkfeier.
Fürstenaue. 20.00 Abendg.
Löwenhain. 14.00.
Fürstenaue. 9.00 Gottesdienst.
Glashütte. 9.00 Rgd. Luchau, 10.00 u. Am., 11.15 Rgd. Pflanz, 14.00 Taufg. Mittwoch 20.00 Missionsf.
Dittersdorf. 11.00 Rgd., 15.00 Gb. u. Am. (P. Sieder).
Johnsbach. 8.30 Gb. u. Am., 11.00 Rgd.

Ratskeller-Lichtspiele Altenberg
Freitag, Sonnab. 20
Sonntag 17 u. 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Jugendliche ab 14 J. zugelassen
Wochenschau — Kulturfilm
Werner Krauss
PARACELSUS
Mit der Figur des großen deutschen Arztes Paracelsus erzieht in diesem fesselnden Bavaria-Film ein Abbild deutscher Kultur- u. Sittengeschichte von starker Eindruckskraft

GLASHÜTTER LICHTSPIELE
Die unheimliche Wandlung des Alex Roscher
Ein Bavaria-Film mit Annelies Reinhold, Rudolf Prack, Viktoria v. Ballasko, Ernst Fritz Fürbringer, Oskar Sima, Viktor Ahrlich
Ein interessanter Bavaria-Film, der in packenden Szenen den Kampf zwischen Grenzgängern und Schmutzgläsern um ein kostbares Schmuckstück schildert.
Wochenschau — Kulturfilm Nicht für Jugendliche
Freitag, Sonnabend 20, Sonntag 17 u. 19.30 Uhr
Auch Montag 19.30 — Heute Donnerstag keine Vorstellung

Am 1. Pfingstfeiertag ging ein 2 Bücher auf dem Wege nach Teil von einem Strandbad, dem Bretthaus von Oberjohnsweitz mit bunten Blumen, in der Bach am 2. Pfingstfeiertag gegen Belohnung im „Goldenen Löwen“, Pauenstein“ abgeben. Buchdruckerei Rood, Glashütte.